

BAMM!

Ein Kickers-Adventskalender

Von Centranthusalba

Kapitel 12: Rache ist kalt

BAMM! Krachend öffnet sich die Tür zum Clubhaus, doch niemand im Inneren nimmt auch nur Notiz von dem Ankömmling. Es herrscht wildes Durcheinander. Trikots und Straßenkleidung fliegen durcheinander, Schuhe liegen auf dem Boden verstreut und und lautes Stimmgewirr erfüllt die Luft.

„Mann, jetzt mach doch mal Platz!“

„Wer hat meinen linken Schuh, verdammt?“

„Das Training macht mich einfach nur fertig. Ich sterbe vor Hunger!“

„Ach Käpt'n, auch schon da?“, fragt Eric schließlich mit einem süffisanten Grinsen, „Alles klar bei den Mädels vom Volleyballteam?“ Er will noch die Lippen zu einem spitzen Kussmund formen, doch Gordon neben ihm stößt ihm rechtzeitig in die Seite.

„Autsch!“

Viktor verzieht keine Miene, drückt sich aber das Käppi etwas tiefer ins Gesicht. „Geht euch gar nichts an“, murmelt er.

Ein paar weitere Spieler grinsen nur in ihre offenen Spindtüren hinein.

„Seid ihr mit dem Duschen schon durch?“ Etwas verwundert überfliegt Viktor die nassen Haarschöpfe und die feuchten Handtücher, die aus den Sporttaschen quellen. Er erntet bestätigendes Nicken.

„Wenn du dir so viel Zeit lässt... autsch!“ Erneut wird Eric in seinem bissigen Kommentar ausgebremst. Diesmal von Steve.

Sein Käpt'n grunzt nur über den Einwurf und blickt hinüber zur Tür, hinter der sich die neuen Duschen befinden, die ihnen der Direktor nach dem zweiten Turniersieg spendiert hatte. Direkt angrenzend ans Clubhaus. Was für ein Luxus.

„Hoffentlich habt ihr mir 5 Minuten warmes Wasser übrig gelassen.“

Plötzlich wird es sehr betriebsam im Clubhaus. Jeder scheint sehr dringend etwas in seinem Spind suchen zu müssen.

„Natürlich!“, beruhigt Eric ihn mit blitzenden Augen. „Klar denken wir an dich, während du nur an deine Mädchen denks... uff“ Gordons schwere Tasche landet zufälligerweise direkt auf Erics Fuß.

Eine Sekunde lang mustert Viktor ihn noch abschätzig, doch dann zuckt er die Schultern, wirft seine Schuhe gegen seinen Spind, schnappt sich ein Handtuch und spaziert durch die Tür zu den Duschen.

Kaum ist die Tür ins Schloss gefallen, erscheinen wieder sämtliche Köpfe hinter ihren Spindtüren.

„Ähm...“

„Meint ihr...“

„Schon, oder?“

„Sicher? Was meinst du, wie der drauf ist.“

„Eric, du weißt, dass das glatt gelogen war“, meldet sich schließlich Hideo. „Wir haben doch selbst gemerkt, dass der Warmwassertank fast leer ist.“

„Das reicht vielleicht noch fürs Aufdrehen“, nickt ein weiterer hinten in seiner Ecke.

„Warum wolltest du auch ausgerechnet noch eine Wasserschlacht veranstalten? Ohne das, wäre jetzt noch etwas für ihn übrig.“

Einige Knie schlottern hörbar.

Eric grinst nur.

„Och wisst ihr...“, Dann erhellt sich plötzlich sein Gesicht, „Ah, ich muss los. Ich muss meinen Wellensittich füttern.“

Und kaum hat er geendet, ist er auch schon samt seiner Tasche zur Tür hinaus und im Abendlicht verschwunden.

Die restlichen Spieler der gefürchteten Teufel bleiben mit angehaltenem Atem im Clubhaus zurück.

Sie zählen die Sekunden bis sich der Wasserhahn mit einem leichten Quietschen öffnen müsste.

Dann ertönt ein Schrei:

„WAHHHHHHH!!!!!!!! IHR VERDAMMTEN HUNDE!!!!“